

Newsletter 2/2020

Unsere Projekte in Indonesien/Bali:

TIRTA SHANTI - DESAWAN ORPHANAGE - SURYA INDRA

Anzahl betreute Kinder: 75

Projekt «TIRTA SHANTI»

Neue Gesichter

In den letzten Monaten konnten wir im Projekt «Tirta Shanti» einige neue Kinder aufnehmen. Sie leben in tiefster Armut meist bei den Eltern oder bei Verwandten. In erster Linie geht es im Projekt «Tirta Shanti» darum, den Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen. Bei Notwendigkeit werden die Familien auch weiterführend unterstützt, beispielsweise mit Beiträgen an die Energiekosten (Gas, Wasser, Strom) oder anderen lebenswichtigen Grundbedürfnissen. Ziel ist es, den Kindern ein Daheim mit Zugang zur Schulbildung zu ermöglichen. Die Kinder werden vor Ort regelmässig besucht, damit stellen wir sicher, dass es ihnen gut geht und sie die Schule besuchen. Wir überprüfen, ob sich die finanzielle Situation in den Familien verändert hat und in welchem Rahmen unsere Unterstützung noch notwendig ist. So garantieren wir, dass nur bedürftige Kinder von den Zuwendungen aus unserem Projekt profitieren können.

Gerne berichten wir über vier Kinder, welche in den vergangenen Monaten ins Projekt «Tirta Shanti» aufgenommen wurden:



Reni & Widhi

Über Bekannte wurden wir auf das Schicksal einer kleinen Familie aufmerksam. Die beiden Geschwister Reni (9) und Widhi (5) leben in prekären Verhältnissen in einem sehr kleinen Zuhause.



Reni hatte mit drei Jahren einen schweren Unfall, seitdem ist sie hyperaktiv. Zudem wurde bei ihr vor einigen Jahren bereits Autismus diagnostiziert. Ihr Bruder Widhi ist gesund. Die Familie ist dringend auf Hilfe angewiesen. Im Fokus steht im Besonderen ein geregelter Schulbesuch für die beiden Kinder.



Novi

Die zweijährige Novi lebt seit Geburt bei ihren Grosseltern in sehr ärmlichen Verhältnissen. Der Grossvater ist gesundheitlich stark eingeschränkt und kann kaum noch gehen. Deshalb kümmert sich vor allem die Grossmutter um das kleine Energiebündel. Ihre Eltern sind arbeitslos und hatten seit Novi auf der Welt ist, viel zu wenig Interesse, sich um ihr eigenes Kind zu kümmern. Schliesslich nahmen die Grosseltern den verwaorsten Säugling zu sich. Novi ist gesund – sie benötigt jedoch dringend die Unterstützung aus unserem Projekt, da es im momentanen Umfeld an allem Notwendigen fehlt.

Ketut

Der elfjährige Ketut lebt alleine bei seiner Mutter. Sein Vater ist bereits vor einigen Jahren verstorben. Die beiden sind ganz auf sich allein gestellt. Die Mutter versucht, mit dem Verkauf von Esswaren am Strand etwas Geld zu verdienen. Ketut hilft nach der Schule sowie in den Ferien ebenfalls tatkräftig mit. Trotzdem fehlt es bei der kleinen Familie an allen Ecken und Enden.

Ketut liebt es Fussball zu spielen und zu fischen. Sein grösster Traum ist es, später einmal auf einem Kreuzfahrtschiff zu arbeiten.



Projekte: «SURYA INDRA» & «DESAWAN ORPHANAGE»

Die Dinge des Alltags erlernen

Im «Surya Indra» sowie im «Desawan Orphanage» lernen die Kinder von klein auf in der Gruppe zu leben und füreinander da zu sein. Unserer Heimleiterin Indrayani Made ist es sehr wichtig, alle in die täglichen Arbeiten miteinzubeziehen sowie die Traditionen vor Ort zu leben. Gerne zeigen wir Ihnen einige Eindrücke aus dem Alltag:



Die Kinder des «Surya Indra» machen Geflechte aus Kokosnussblättern. Die hinduistische Tradition des Flechtens wird auch in der Schule geübt. Die hübschen Bouquets sind eine Form von Dankbarkeit für jeden guten Tag.



Im «Desawan Orphanage» werden am Fluss hinter dem Haus die Kleider eigenhändig gewaschen.

Bei der Pflege der Nutztiere packt jeder mit an. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, allen ein gutes Grundwissen für die Zukunft zu vermitteln.



Unser Projekt in Kenia
 NG'YIA in Mombasa, Bamburi
 Anzahl betreute Kinder: 7

Projekt «NG'YIA»

Yvonne

In diesem Newsletter möchten wir im Speziellen auf die Geschichte eines Mädchens eingehen, welches seit bald fünf Jahren in unserem Waisenheim «NG'YIA» aufwächst. Ihr Name ist „Yvonne“ und sie ist zwölf Jahre alt.



„Unsere“ Yvonne in der Mitte der hinteren Reihe.

Yvonne wuchs bei Ihrer Grossmutter auf. Sie fiel ihrem Umfeld schon früh durch ihr etwas spezielles Verhalten auf. Sie konnte sich nicht mit anderen Kindern anfreunden und im Umgang war sie immer sehr fordernd und anstrengend, oftmals sogar aggressiv. Auf Yvonne und ihre Bedürfnisse wurde in ihren jungen Kindheitsjahren nicht eingegangen – sie wurde eher versteckt und von ihrem Umfeld gemieden.

Als ihre Grossmutter altersbedingt nicht mehr für sie sorgen konnte, nahm Angeline sich dem Mädchen an. Einige Abklärungen bei Fachpersonen ergaben, dass Yvonne Autistin ist. Von nun an wurde gezielt auf Yvonne und ihre Bedürfnisse eingegangen. Besonders ein strukturierter Tagesablauf war für sie sehr hilfreich und brachte relativ rasch eine gewisse Entspannung. Natürlich war es rückblickend ein langwieriger und harter Prozess für Angeline und die anderen Kinder, da Yvonne sehr rasch unruhig wurde. Aber mit viel Geduld konnte sie sich immer besser integrieren.

Yvonne hat auch heute noch grosse Schwierigkeiten mit Veränderungen. Leider lassen sich diese nicht immer vermeiden. Sei dies, dass nicht jeder Wochentag den gleichen Rhythmus hat, oder unvorhersehbare Situationen wie die Isolation während des COVID 19. Letzteren Umstand brachte Yvonne zu Beginn an ihre Grenzen, sie konnte sich erst gar nicht mit der Isolation anfreunden. Aber auch diese Hürde meisterte die Grossfamilie Atieno mit der Herzenswärme von Angeline mit Bravur. Yvonne wird genau gleich wie die anderen Kinder in den Tagesablauf involviert, sei dies bei Tätigkeiten im Haushalt oder bei der Pflege der Tiere. Ein Familienalltag mit einer Autistin ist eine Herausforderung – für alle. Aber Yvonne ist ein geschätzter Teil der Familie und sie wird von allen so geliebt wie sie ist.



Ausblick

Bei uns fliessen unverändert 100% der Spendengelder direkt in die Projekte und der gesamte administrative Aufwand wird vom Stiftungsrat getragen. Mit Ihrer Hilfe bieten wir „unseren“ Waisen- und Strassenkindern eine langfristige Perspektive.

Wir sind sehr dankbar, wenn wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürfen!